

Vorbericht.

Db es gleich zur Beurtheilung dieser Baumgartischen theologischen Moral hinlänglich wäre, was man von der Dogmatic, Polemic, und Geschichte der Religionsparteyen weiß, nemlich, daß der öffentliche Vortrag des sel. Mannes mit Zuziehung seiner hinterlassenen Handschriften darin geliefert wird; so wird es doch billig seyn, von beiderley Quellen noch etwas umständlicher zu reden, um desto mehr dem Verdachte vorzubeugen, daß unter dem Namen dieses grossen Mannes etwas unächttes zum Druck gebracht werde.

Was also zuzörderst die Handschriften desselben betrifft, so kan ich deren folgende namhaft machen.

1) Im Jahr 1732. hat er den 26. May den ersten Anfang eines collegii theologiae moralis gemacht, und diejenigen lateinischen paragraphos dictiret, welche ich neulich der neuen Ausgabe der dogmatischen thesium auf 5. Bogen angehängt und mit manchen Zusätzen aus dem Entwurf der Erläuterungen begleitet habe. Im gegenwärtigen Werke aber habe daraus nur die prolegomena S. 53 r. und das Verzeichniß moralischer Schriften S. 44 r. angebracht. Die Abtheilung, welche aus S. 58. zu ersehen ist, hat er nachher so geändert, daß das grösste Stück des gegenwärtigen Werks S. 500 = 1380, oder der ganze zweyte Theil, aus dem dortigen vierten Capitel des mittlern Theils und dessen vier paragraphis erwachsen ist. Was S. 43. in der Note von den damals gebrauchten Hauptquellen steht, ist nach beygefügter Bezeichnung von diesem Aufsatz gemeint, also nicht zunächst auf das gegenwärtige Werk zu ziehen, ob es gleich demselben nicht nachtheilig seyn würde. Im übrigen ist dieser ältere Aufsatz hier ungebraucht geblieben; ich würde aber daraus gerne einen besondern Anhang geliefert haben, wenn nicht dieses Werk schon um die Hälfte stärker geworden wäre, als es versprochen ist.

2) Vom 17. Oct. 1735. bis 15. April 1737. hat er auf 21. bis 22. Bogen eine ausführliche Erläuterung des gedruckten teutschen Compendii bis zu dessen 181. S., also eigentlich nur zu der Hälfte desselben, aufgesetzt; welche vortrefliche Arbeit denn im gegenwärtigen Werke aufs getreulichste eingebracht ist, ob er gleich dieselbe in der folgenden Zeit beym Vortrag selbst nicht eigentlich zum Grunde gelegt, sondern einen blossen Auszug daraus gemacht haben muß, der aus der Reihe der vorhanden gewesenen und alphabetisch signirten Handschriften entkommen und nicht an
mich